



Die Krankenschwester oder doch die Frau vom Chef? George Pigdon, der Sekretär vom Staatsminister, gespielt von Torsten Schemmel ist wohl der meistgeküsste Mann auf der Bühne bei der Komödie „Außer Kontrolle“ von Ray Cooney.

FOTOS: ANNE-MARIE MAASS

# Liebe, heiße Affären und viele Gags

Von Anne-Marie Maaß

Es hätte eine heiße Nacht mit der Affäre werden können, doch dann taucht auf einmal eine vermeintliche Leiche auf. In einem Hotelzimmer entsteht mit dem Stück „Außer Kontrolle“ auf der Anklamer Theaterbühne eine temporeiche Komödie.

**ANKLAM.** Es herrscht mal wieder Premierenfieber bei der Vorpommerschen Landesbühne. Nachdem der „Triumph der Provinz“, bereits am vergangenen Wochenende in Zinnowitz zum ersten Mal vor Publikum aufgeführt wurde, folgt nun die nächste Premiere am Anklamer Theater. Und so viel Spaß, wie das Ensemble und die Theaterleute bereits bei

**Auch der Ehemann der Geliebten (Martin Schneider) mischt beim Gagfeuerwerk ordentlich mit.**

den Proben haben, scheint da auf Anklams Lachmuskeln am kommenden Wochenende ordentlich was zuzukommen. Immerhin handelt es sich auch um eine Komödie, die am Samstag im Anklamer Theater Premiere feiert: Der Brite Ray Cooney schrieb das Stück „Außer Kontrolle“. Und darin werfen sich die Schauspieler ein ums andere Mal die Gags wie Schneebälle zu.

Der meistgeküsste Mann auf der Bühne ist dabei George Pigdon, gespielt von Torsten Schemmel. Er ist der Sekretär von Staatsminister Richard Willey (Heiko Gülland), der eine heiße Nacht mit seiner Affäre – ausgerechnet eine Sekretärin der Opposition – im schicken Designhotel verbringen möchte. Alles ist durchdacht und läuft auch eigentlich nach Plan, bis jedoch eine vermeintliche Leiche auftaucht, die wohl beim Versuch durch das Hotelfenster zu klettern

erschlagen wurde. Damit die Affäre nicht auffliegt, soll sich George Pigdon um das Problem kümmern. Doch da nimmt das Debakel gerade erst seinen Lauf. Nur eines vorweg: Ein ruhiger Abend bei der Mutter wird das für den Sekretär sicher nicht. Denn auch der Hotelmanager (Erwin Bröderbauer), der Ehemann der Geliebten (Martin Schneider) und der vermutlich tote Mann vom Fenster (Felix Caspar Krause) mischen noch ordentlich mit.

Regie führt bei den kleinen und großen Katastrophen, die sich da im Hotelzimmer auf Anklams Bühne abspielen, Marcus Karloff. Der Nachname des Autors, Cooney, dürfte vielen Anklamer Theaterfreunden kein Unbekannter sein. Im vergangenen Jahr spielte die Vorpommersche Landesbühne bereits das Stück „Cash – und ewig rauschen die Gelder“ – allerdings von Michael Cooney, dem Sohn von Ray Cooney.

„Vater und Sohn haben eine sehr ähnliche Schreibweise“, sagt Regisseur Marcus Karloff. An der Textvorlage h a b e

er nur wenige Änderungen vorgenommen. Lediglich das Hotel hat er für die Vorpommersche Landesbühne in die Moderne geholt. In dem Original spielt das Stück in einem britischen Hotel im Empire-Stil. In Anklam hält dagegen die Kunst Einzug: Ein Art-Hotel, wie sie derzeit in vielen europäischen Städten aus dem Boden schießen, ist nun der Handlungsort. Da wird Erwin Bröderbauer als Hotelmanager glatt zum Kunstkenner in seinen durchgestylten Design-Hotelzimmern.

Und auch das Bühnenbild ist bis in die Details in knalligen Farben aufeinander abgestimmt. „Es ist alles sehr rund“, lobt Marcus Karloff. Bis zur Premiere am Samstag liegen vor ihm und seinem Ensemble nun Durchläufe, Durchläufe und nochmals Durchläufe – vor allem am Rhythmus will Karloff noch feilen. Und auch bei der Auswahl der einen oder anderen Szene ist die Entscheidung in dem rund hundertminütigen Stück noch nicht ganz gefallen.

Eines steht aber schon fest: Von dem Endergebnis können sich die Zuschauer bei der Premiere am

Samstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr im Anklamer Theater selbst überzeugen. Weitere Vorstellungen gibt es am 1. und 28. März und am 23. April in Zinnowitz. Außerdem ist das Stück noch am 6. März und 16. April in Ank-

lam und am 20. März in Barth zu sehen. Karten gibt es unter 03971 208925.

**Es sollte eine heiße Nacht werden, doch da taucht ein lebloser Mann (Felix Caspar Krause) im Fenster von Richard Willey (Heiko Gülland) auf.**

